

# **Badische Anilin- & Soda-Fabrik**

**Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein**

**1910.**



# Badische Anilin- & Soda-Fabrik

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein.

---

## Bericht

des Vorstandes und des Aufsichtsrates

über das

Geschäftsjahr 1910

für die General-Versammlung vom 24. April 1911.



## Aufsichtsrat.

---

Herr D<sup>R</sup> D<sup>R</sup> ING. HEINRICH VON BRUNCK, Geheimer Kommerzienrat, Ludwigshafen a/Rhein, Vorsitzender.

- » Staatsminister D<sup>R</sup> Graf VON CRAILSHEIM, Exzellenz, München, stellvertretender Vorsitzender.
- » D<sup>R</sup> CARL ENGLER, Geheimrat, Professor, Karlsruhe.
- » D<sup>R</sup> CARL GLASER, Kommerzienrat, Heidelberg.
- » ADOLF KÄCHELEN, Stuttgart.
- » ALFRED VON KAULLA, Stuttgart.
- » GUSTAV VON MÜLLER, Stuttgart.
- » CARL VON OSTERTAG-SIEGLE, Stuttgart.
- » D<sup>R</sup> ING. SIGMUND VISCHER, Kommerzienrat, Stuttgart.

---

## Vorstand.

---

Herr ROBERT HÜTTENMÜLLER, Kommerzienrat, Direktor.

- » Professor D<sup>R</sup> CARL MÜLLER, Direktor.
  - » D<sup>R</sup> RENÉ BOHN, stellvertretender Direktor.
  - » Professor D<sup>R</sup> AUGUST BERNTHSEN, Hofrat, stellvertretender Direktor.
  - » LOTHAR BRUNCK, stellvertretender Direktor.
  - » D<sup>R</sup> OSKAR MICHEL, stellvertretender Direktor.
  - » D<sup>R</sup> JULIUS SCHUNCKE, stellvertretender Direktor.
-

## Bericht des Vorstandes.

---

Wir beehren uns, hiermit unsere Bilanz für das Geschäftsjahr 1910 vorzulegen, die mit einem Gewinn von *M* 10,792,075.01 abschließt. Dabei ist zu berücksichtigen, daß wir dieses Mal den Betrag der Amortisation laut beigefügtem Gewinn- und Verlust-Konto mit *M* 7,163,264.65 schon verrechnet haben.

Das Jahr, über welches wir berichten, nahm einen befriedigenden Verlauf. Im allgemeinen haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse fortschreitend, wenn auch nicht gleichmäßig gebessert.

Der hohe Preis der Baumwolle hat zu einer erheblichen Einschränkung der Erzeugung bei den betroffenen Zweigen der Webstoffindustrie geführt und auf den Absatz unserer Produkte in dieser wichtigen Branche ungünstig eingewirkt.

In den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika zeigte sich anfangs eine erfreuliche Belegung des Geschäfts, doch hat sie nicht angehalten; erst gegen Ende des Jahres ist wiederum eine Besserung eingetreten. In Japan läßt ein Aufschwung der gewerblichen Tätigkeit noch immer auf sich warten, und in Rußland hat sich im letzten Jahresviertel der Geschäftsgang merklich verlangsamt.

Bei einem großen Teil unserer Erzeugnisse haben die Verkaufspreise infolge des scharfen Wettbewerbs weitere Ermäßigungen erfahren.

Der Stand unserer Fabrikation von synthetischem Indigo hat es uns ermöglicht, um diesem wichtigen Produkt nicht nur seine Stellung im Markte zu erhalten, sondern seiner Verwendung immer weitere Verbreitung zu verschaffen, den Abnehmern, gegen Uebernahme bestimmter Verpflichtungen, besondere Vorteile im Preise zuzuwenden.

Der mit Japan bestehende Handelsvertrag ist von Seiten dieses Landes zum 17. Juli 1911 gekündigt worden. Es ist zu hoffen, daß die schwebenden Verhandlungen zwischen unserer und der japanischen Regierung zu einem befriedigenden Ergebnis führen werden.

Die Zeche Auguste Viktoria vermehrt stetig ihr Ausbringen und hat zufriedenstellend gearbeitet.

In Norwegen ist der Ausbau der ersten Stufe des Rjukan-Falles fast beendet. Die Fabrik, welche dessen Kraft benützen wird, soll in der zweiten Hälfte des Jahres 1911 ihre Tätigkeit beginnen und wird voraussichtlich bis zum Frühjahr 1912 voll in Betrieb sein.

Die bayerischen Steuergesetzentwürfe sind, und zwar leider ohne die von der Kammer der Reichsräte zugunsten der Industrie befürworteten Änderungen, Gesetz geworden. Es treffen uns daher vom 1. Januar 1912 ab sehr vermehrte Steuern und Umlagen. Dadurch ist die Industrie in Bayern im Vergleich zu derjenigen in anderen Staaten derart schwer belastet, daß die Steuerfrage ein wichtiger Faktor bei allen Entscheidungen über die Vergrößerung bestehender und die Errichtung neuer Betriebe in Bayern für uns geworden ist.

Was unser Alz-Projekt betrifft, so haben sich, seitdem wir 1906 um Bewilligung der Konzession einkamen, die Verhältnisse, die für einen Betrieb in Bayern nie besonders günstig waren, weiter verschlechtert. Auch sind die Rechtsverhältnisse wegen der von Österreich erwogenen Ableitung der dem Chiemsee zufließenden Hauptwassermenge in den Inn noch immer nicht geklärt. Wir haben unter solchen Umständen der bayerischen Staatsregierung auf Anforderung erklärt, daß das Projekt für jetzt von uns nicht weiter verfolgt werden könnte.

Die Zahl unserer Arbeiter und Aufseher belief sich im Durchschnitt des Jahres 1910 auf 7621 gegen 7527 im Vorjahre.

An Löhnen haben wir laut Nachweis für die Berufsgenossenschaft *M* 11,917,101.23 gegen *M* 11,177,280.23 in 1909 gezahlt. Die Löhne unserer Arbeiter und Vorarbeiter haben im Durchschnitt des Berichtsjahres um ca. 4% gegenüber dem Vorjahr zugenommen.

Unserer Arbeiter-Pensions-Stiftung haben wir im Berichtsjahre wieder *M* 100,000.— überwiesen.

Die auf gesetzlicher Verpflichtung beruhenden Leistungen für Arbeiter und Angestellte beziffern sich in 1910 auf *M* 448,789.15. Hierzu kommen freiwillige Wohlfahrtsaufwendungen im Betrage von *M* 1,455,644.50.

Das Vermögen der Beamten-Pensionskasse hat Ende 1910 den Stand von *M* 6,076,266.56 erreicht.

Unsere Verluste auf Ausstände betragen ungefähr *M* 56,000.—, welcher Betrag über Delkrederekonto abgeschrieben ist.

Das Debitoren-Konto enthält unser Guthaben bei den Zweiganstalten.

Ludwigshafen <sup>a</sup>/Rhein, im April 1911.

**Der Vorstand:**

Hüttenmüller, Müller,

Bohn, Bernthsen, Brunck, Michel, Schuncke.

## Bericht des Aufsichtsrates.

Dem Bericht des Vorstandes uns anschließend, bemerken wir, daß die Bilanz nebst Gewinn- und Verlustrechnung von zwei Mitgliedern des Aufsichtsrates auf ihre Übereinstimmung mit den Büchern der Gesellschaft geprüft und richtig befunden wurde.

Leider haben wir zwei Mitglieder unseres Kollegiums durch den Tod verloren: Herrn Hofrat Dr. Heinrich Caro und Herrn Kommerzienrat Reinhold Keller. Ersterer hat seit 1868 als Chemiker und Direktor und seit 1890 als Aufsichtsratsmitglied unserer Gesellschaft angehört, letzterer war im Jahre 1903 in den Aufsichtsrat eingetreten. Wir werden ihres verdienstvollen Wirkens für unser Unternehmen stets ehrend und dankbar gedenken.

Nach § 19 des Gesellschaftsvertrages haben mit Schluß der bevorstehenden ordentlichen Generalversammlung die Herren:

Geheimrat Professor Dr. C. Engler,  
Gustav von Müller und  
Alfred von Kaulla

aus dem Aufsichtsrat auszuscheiden; sie sind wieder wählbar.

Für die Verteilung des Gewinnes machen wir der Generalversammlung folgende Vorschläge:

An dem Gewinn von . . . . . *M* 10,792,075.01  
sind zunächst zu kürzen:

Gemäß § 13 Ziffer 3 des Gesellschaftsvertrags als erste Dividende an  
die Aktionäre 4% Zins aus *M* 36,000,000.— . . . . . » 1,440,000.—  
*M* 9,352,075.01

Sodann sind in Abzug zu bringen:

Für Tantième an Vorstand, Beamte und Aufsichtsrat gemäß § 13  
Ziffer 4 a und b . . . . . » 1,706,753.69  
*M* 7,645,321.32

Wir beantragen weiter zu bezahlen:

eine Super-Dividende von 21% . . . . . » 7,560,000.—  
also im ganzen eine Dividende von 25%  
oder *M* 150.— für eine Aktie von *M* 600.—,  
» 300.— » » » » 1200.—  
und den Rest von . . . . . *M* 85,321.32  
mit dem Gewinnvortrag aus 1909 von . . . . . » 1,505,418.67  
zusammen . . . . . *M* 1,590,739.99

tantièmefrei auf neue Rechnung vorzutragen.

Ludwigshafen a/Rhein, im April 1911.

Der Aufsichtsrat:

Dr. von Brunck, Vorsitzender.

Bilanz für das Jahr 1910

nebst

Gewinn- und Verlust-Rechnung.







Soll

Gewinn- und

Verlust-Rechnung.

Haben

	M	S		M	S
General-Unkosten . . . . .	5,147,933	06		Gewinn-Vortrag von 1909 . . . . .	1,505,418 67
Anleihe-Zinsen . . . . .	1,050,075	—		Bilanz-Ergebnis von Ludwigshafen und Filialen . . . . .	23,349,817 37
Amortisation . . . . .	7,163,264	65		Zinsen . . . . .	803,530 35
Reingewinn in 1910 . . . . .	10,792,075	01			
Gewinn-Vortrag von 1909 . . . . .	1,505,418	67			
	25,658,766	39			25,658,766 39